

## **Erfahrungsbericht - Erasmus**

### **Auslandssemester WS2023/24 an der Universität Autònoma de Barcelona**

Im Winterhalbjahr 2023/24 verbrachte ich mein Erasmus-Semester an der Universität Autònoma de Barcelona in Katalonien, Spanien, wo ich mich im Bereich der Politikwissenschaft weiterbildete. Während dieser rund sechsmonatigen Zeit in der wunderschönen Stadt Barcelona konnte ich eine Fülle an Erfahrungen sammeln, die mich persönlich bereichert haben. Diesen Erfahrungsbericht verfasse ich in der Hoffnung, meine gewonnenen Eindrücke und Erlebnisse teilen zu können.

#### **Vorbereitung:**

Von Beginn an war mir klar, dass ich mein Auslandssemester in Spanien absolvieren wollte, weshalb ich meine Bemühungen gezielt darauf ausrichtete. Im Februar 2023 bewarb ich mich für ein Semester in drei verschiedenen spanischen Städten: Barcelona, Madrid und Valencia. Da mein Hauptfach Soziologie in Barcelona keine Erasmus-Plätze anbot, entschied ich mich, durch die Bewerbung in einem anderen Fachbereich, nämlich den Politikwissenschaften, meinen Aufenthalt dort zu realisieren. Für das Semester 2023/24 standen in Barcelona lediglich zwei Plätze zur Verfügung, was es ratsam macht, auch Bewerbungen für andere Städte einzureichen, für den Fall, dass man nicht ausgewählt wird, da BewerberInnen aus der Politikwissenschaft bevorzugt werden. Nachdem ich meine Bewerbung fertiggestellt und alle notwendigen Dokumente auf dem Bewerbungsportal Mobility Online hochgeladen hatte, erhielt ich Mitte März die Zusage für meinen Erstwunsch. Trotz dieser Zusage erhielten wir zwei Monate lang keine weiteren E-Mails von der UAB, bis nach Ablauf der Anmeldefrist und nachdem alle anderen Studierenden ihre Rückmeldungen erhalten hatten. Erst als wir begannen, uns

Sorgen zu machen und unsere Koordinatorinnen kontaktierten, die wiederum die UAB anschrieben, stellte sich heraus, dass die Universität unsere E-Mail verloren hatte. Glücklicherweise erhielten wir einige Tage zusätzlich, um unsere Bewerbung zu vervollständigen.

Von der Uni bekommt man oft die Links und Anleitungen, wie man sich für die Kurse anmeldet und wenn man sie befolgt, ist es ziemlich einfach zu schaffen.

### **Allgemeine Informationen zur UAB**

Die Universität befindet sich etwa 40 bis 50 Minuten entfernt vom Zentrum Barcelonas und zeichnet sich durch ihre vergleichsweise junge Geschichte sowie eine starke Ausrichtung auf die katalanische Kultur aus. Infolgedessen wurden keine Spanischkurse kostenlos angeboten; stattdessen hatte man die Möglichkeit, an einem Gratis-Kurs für Katalanisch auf dem Niveau A1 teilzunehmen.

Es ist erwähnenswert, dass man relativ schnell sein muss, um bei den gewünschten Kursen einen Platz zu bekommen, denn sie sind schnell weg, besonders die englischsprachigen Kurse. Dies liegt daran, dass das Angebot an englischsprachigen Kursen begrenzt ist und es viele internationale Studierende an der UAB gibt. Eine besondere Herausforderung stellte für mich die Regelung dar, dass im Studienfach Politikwissenschaft nur 50% der Kurse in Englisch belegt werden durften; die restlichen 50% mussten entweder auf Spanisch oder Katalanisch absolviert werden. Ohne ein B2-Zertifikat in Spanisch blieb mir keine andere Wahl, als die Kurse auf Katalanisch zu wählen. Glücklicherweise habe ich alle Kurse erfolgreich abgeschlossen, jedoch sollte man darauf vorbereitet sein, in diesen Kursen besondere Anstrengungen zu unternehmen, besonders wenn man anfänglich kaum etwas versteht und sämtliche Folien und Dokumente übersetzen muss. Prüfungen und andere Leistungsnachweise konnte man zum Glück auf Englisch einreichen.

Die Orientierungswoche fand Mitte Oktober statt, also einen Monat nach Semesterbeginn. Es ist daher ratsam, sich bereits vor der Orientierungswoche mit dem Universitätsgelände vertraut zu machen, was jedoch aufgrund der überschaubaren Größe der Universität nicht schwerfallen sollte. Zunächst wählte ich fünf Kurse aus, um auf 30 Credit Points zu kommen, entschied mich letztlich aber für vier davon (24 Credit Points), da schon zwei Kurse auf Katalanisch genügend Zusatzaufwand bedeuteten. Ende September gab es die Möglichkeit, sich für Kurse anderer Studiengänge einzuschreiben, wobei auch hier Schnelligkeit gefragt war.

### **Wohnungssuche:**

Zu Beginn stand ich vor zwei Optionen: Entweder ein Zimmer in einem Studentenwohnheim zu beziehen oder nach einer WG im Stadtzentrum zu suchen. Viele meiner Bekannten rieten mir, eine WG im Zentrum zu wählen, um das Barcelonesische Leben voll und ganz auskosten zu können. Da die Universität recht weit vom Zentrum entfernt liegt und nur eine Bahnlinie (S2) dorthin führt, die zwar regelmäßig, aber nur bis Mitternacht verkehrt, schien die WG im Zentrum attraktiver. Verpasst man den letzten Zug, muss man bis zum frühen Morgen auf den nächsten warten. Deshalb entschied ich mich für die zweite Option. Die Wohnungssuche führte ich über **Idealista**, eine in ganz Spanien bekannte Plattform, ähnlich WG Gesucht in Deutschland. Ehrlicherweise benötigte ich zwei Monate, um eine passende, nicht allzu große und gemütliche WG zu finden. Allerdings musste ich meine Suche nach zwei Monaten aufgrund von Missverständnissen mit der Hauptmieterin fortsetzen. Direkt in Barcelona nach einer Wohnung zu suchen, war einerseits einfacher, da man direkt mit den Vermietern sprechen und die Wohnungen persönlich besichtigen konnte. Andererseits war der Umzug mit allem, was dazugehört – Packen, Absprachen mit dem bisherigen Mitbewohner treffen – stressiger.

Meine erste Wohnung befand sich in **Eixample**, einer ruhigen Gegend mit überwiegend Einheimischen und Familien, ganz anders als in El Raval, von dem mir abgeraten wurde. Diese lag jedoch etwas zu weit von der S2-Haltestelle entfernt. Meine zweite Wohnung fand ich in **Sant Antoni**, nur 12 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt, und trotz der Nähe zur Innenstadt war es in der Wohnung nicht laut. Meine Empfehlung wäre, sich für eine Wohnung in der Stadt zu entscheiden, da die meisten internationalen Studierenden das Stadtleben in Barcelona bevorzugen und den Zug zur Uni nehmen.

### **Weitere Formalitäten im Gastland:**

Als EU-BürgerIn braucht man weder ein Visum, noch irgendwelche andere Dokumente. Nicht-EU-BürgerInnen, die in einem der Mitgliedstaaten ansässig sind, müssen sich jedoch innerhalb von drei Tagen nach der Ankunft bei der Polizei registrieren und anschließend ein umfangreiches Dokumentenpaket an das International Office senden, um Unterstützung bei der Erlangung einer Studierenerlaubnis zu erhalten. Auch hier rate ich dazu, sich frühzeitig mit dem Büro in Verbindung zu setzen, da der Prozess, ähnlich wie in Deutschland, einige Zeit in Anspruch nehmen kann.

### **Leben in Barcelona:**

Viele behaupten, dass die Zeit des Erasmus-Austauschs die beste ihres Lebens sei. Nun verstehe ich, was sie meinen. Meine Monate in Barcelona waren trotz aller Hindernisse und Herausforderungen, die sich mir stellten, wie ein Traum. Ich rate jedem, der ein Auslandssemester in Barcelona in Erwägung zieht, sich in so vielen Erasmus-Gruppen wie möglich zu engagieren. Anfangs war mir nicht bewusst, wie vielfältig die Freizeitangebote sind, die jedem Geschmack und Interesse gerecht werden. Erst durch meine Mitstudierenden erfuhr ich von

der lebendigen Erasmus-Gemeinschaft in Barcelona. Wer im August ankommt, kann von Temperaturen um die 40 Grad Celsius überrascht werden, während im Januar die Temperaturen stetig über 15, manchmal sogar über 20 Grad liegen, was für Barcelona durchaus untypisch ist. Das ganze Winterhalbjahr über kann man draußen tausende von Menschen antreffen, die das sonnige Wetter genießen, draußen eine Caña trinken oder einfach durch die kleinen Straßen im Zentrum schlendern und die prächtigen Gebäude bewundern. Auch im Winter gibt es viele, besonders Studierende, die am Strand Volleyball spielen oder verschiedene Aktivitäten während der Woche und am Wochenende nachgehen. Die Erasmus-Gemeinschaft organisiert am Wochenende auch Ausflüge in kleinere Städte.

Ich selbst habe mit Freunden wunderbare Kurztrips unternommen, unter anderem an die Costa Brava, nach Montserrat, Sitges und Castelldefels. Selbst im Winter zieht Barcelona viele Touristen an und die Stadt ist voll, was zwar nicht mit dem Sommer vergleichbar ist, aber dennoch überwältigend sein kann. Für diejenigen, die eine abwechslungsreiche und unvergessliche Zeit erleben möchten, ist Barcelona zweifellos der perfekte Ort.

### **Fazit:**

Mein Aufenthalt in Barcelona war insgesamt eine fantastische und bereichernde Erfahrung, für die ich zutiefst dankbar bin. Es war eine Chance, die ich zu schätzen weiß und die ich jedem anderen ebenso wünsche. Trotz einiger organisatorischen Schwierigkeiten an der Universität hat das Semester im Ausland mir große Freude gemacht und bleibt in Erinnerung als eine unvergessliche und spannende Zeit.

Obwohl das akademische Niveau im Vergleich zu Deutschland etwas niedriger sein mag, erfordert das Studium an der UAB durchaus ein hohes Maß an Engagement.

Barcelona mit seiner Vielfältigkeit bietet ohne Zweifel den idealen Rahmen für ein oder zwei unvergessliche Semester. Die Kombination aus akademischer Bereicherung, persönlicher Entwicklung und der Möglichkeit, in einer der lebendigsten Metropolen Europas zu leben, macht ein Auslandssemester in Barcelona zu einer unvergleichlichen Erfahrung, die ich jedem nur wärmstens empfehlen kann.